

Deutschland.

*** Vom Kaiser.** Berlin, 11. Nov. (Antich.) Der Kaiser hörte gestern vormittag den Vortrag des Obersten des Admiralstabes und den Generalstabschef. Zur Frühstückstafel waren geladen der Chef des Zivilkabinetts von Valentini, Generaladjutant von Ebeling, Staatssekretär v. Kühlmann. Gestern abend wohnten beide Majestäten dem Tausch der jüngsten Tochter des Kronprinzen in Potsdam bei.

*** Vom Hofe.** Potsdam, 11. Nov. (WB.) Am 6. Uhr erfolgte im Schlosse Cecilienhof in Potsdam die Taufe der jüngst geborenen Tochter des Kronprinzenpaares, welche den Namen Victoria, Victoria, Rita, Anastasia, Thora, Adeline erhielt. An Gegenwart der Majestäten fand auch dem Ernst der Zeit entsprechende Feier im Kreise der Familienmitglieder statt. Der Kronprinz, der nur wenige Tage aus dem Heile in Potsdam eintrafen war, konnte diesmal der Feier beiwohnen.

*** Unterstaatssekretär Giese verunfallt.** Der Unterstaatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Giese ist in Berlin schwer verunfallt. Er wurde in der Potsdamer Straße von einem Straßenbahnwagen umgeworfen und erlitt einen schweren Schädelbruch.

*** Ein Kompromiß.** Berlin, 11. Nov. Der Reichstag hat gestern das Gesetz über die Einsetzung von Reichsbeamten beschlossen. Das Gesetz ist ein Kompromiß, das zwischen der Reichsregierung und dem Reichstag gefunden wurde. Es soll die Reichsregierung befähigen, die Reichsbeamten zu ernennen, die der Reichstag zu bestätigen hat.

*** Die fortschrittliche Volkspartei.** Die fortschrittliche Volkspartei hat gestern in der Reichstagssitzung eine Resolution angenommen, die die Reichsregierung auffordert, die Reichsbeamten zu ernennen, die der Reichstag zu bestätigen hat. Die Resolution ist eine Fortsetzung der Resolution, die die Reichsregierung auffordert, die Reichsbeamten zu ernennen, die der Reichstag zu bestätigen hat.

*** Der künftige Reichskanzler.** Friedrich von Bismarck ist aus einem schwedischen Hause hervorgegangen, in dem, wie bei den Brüdern Scharnhorst, die Tradition blüht, auch in politischer Beziehung lebendig geblieben war. Geboren ist er am 12. Juni 1817 in Lüdingen. Die großartige Bedeutung der schwedischen Demokratie fand in ihm ihren erfolgreichsten Vertreter. Ursprünglich zum Theologen bestimmt, erkannte der junge Student Bismarck bald in der Advokatur seinen Lebensberuf. Er wurde in den nächsten Jahren ein glänzender Advokat und ein geschickter Redner. Er wurde in den nächsten Jahren ein glänzender Advokat und ein geschickter Redner.

*** Dr. Friedberg.** Berlin, 11. Nov. Dem Reichstag ist die Mitteilung der Reichsregierung über die Ernennung von Reichsbeamten zugegangen. Die Mitteilung ist eine Fortsetzung der Mitteilung, die die Reichsregierung über die Ernennung von Reichsbeamten zugegangen ist.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

das, wenn dieselben die Wahl annehmen, die für die Arbeit der Organisation besonders in Betracht kommenden Kräfte eine ausgiebige Vertretung in dem Bezirksausschuss finden und eine umfassende Tätigkeit erheben werden kann. An dem Bezirksausschuss werden sich, namentlich in den größeren Orten, Ortsvereine anschließen, zu denen in der einen oder anderen Stadt bereits ein schwacher Anfang gemacht ist. Die Förderung der seit sieben Jahren, seit der großen Katholikenversammlung von Augsburg, eingeleiteten Organisation ist von der größten Wichtigkeit, ja sogar angesichts der gerade auf dem Schulgebiete zu erwartenden Stürme eine dringende Notwendigkeit. Den zu befürchtenden Angriffen muß eine starke Verteidigung entgegengestellt werden, an der die, alle beteiligten müssen, die es mit dem heranwachsenden Geschlecht wohl meinen und ihm das kostbarste Gut für die Jugend, eine christliche Erziehung erhalten wollen.

*** Limburger Verein für Volksbildung.** Morgen Abend findet die zweite Vorlesung von Herrn Dr. Friedländer statt über „Grundfragen des Strafrechts“. Der Vorlesung werden auch diejenigen Mitglieder zu folgen vermögen, denen es nicht vergnügt war, den außerordentlich klaren und von Humor gewählten Ausführungen Herrn Dr. Friedländer am letzten Dienstag zu lauschen. Die Vorlesungen von Herrn Dr. Friedländer, über die noch eine Anzeige erscheinen wird, finden auf dem Schlosse statt. Die Zahl der Teilnehmer muß eine Wiederholung der Vorlesung an einem zweiten Abend notwendig sein. Von den für den Vortrag des Herrn Dr. Friedländer angegebenen Karten berechneten die Nummern 1-50 zum Zutritt am Dienstag, Nummer 51-100 am Samstag. Sollte es dem einen oder anderen Besitzer der Nummern 51-100 unmöglich sein, der Vorlesung am Samstag anzukommen, so möge er sich an Herrn Dr. Friedländer wenden, um die Bitte um auf Dienstag umzuwandeln. — Um die Anmeldung für die Vorlesungen „Köcher“ und „Nacht“ wird nunmehr gebeten.

Winter Abend.

Ein zahlreiches Publikum sah der sogenannte „Winter Abend“ zu Gunsten des Sängers- und Kleinkinderschulchens am Samstag abend veranlassen. Die Reihe der Darbietungen eröffnete Fräulein Helene Risch mit einem amüsanten vortragenen Vortrage. Herr Kreisrat Dr. Tenborn vertrat die Sängerschule. Der Redner wies auf unsere herrlichen Erfolge in Italien hin und betonte, wie man nur zuletzt die trübe Seite dieses sonst so herrlichen Bildes vergeesse und nicht gedächte, daß der jetzt schon im 4. Jahre währende Krieg einen großen Teil unserer besten Manneskraft und die Mitte der Jugend dahinraufte. Da kommt zur rechten Zeit, führte der Redner aus, der Gedanke des hiesigen Ausschusses für Frauenarbeit und ruft uns zu: Bergeht nicht die Zukunft unserer Väter und Brüder. Wir alle müssen helfen, den Nachwuchs zu bilden, jeder auf seine Art. Wo ist der Nachwuchs gefährdet? Wie müssen wir helfen, die Gefahren zu beseitigen? Dem jungen Erbkinder drohen ernste Gefahren vom Augenblick seiner Geburt an und schon vorher. Die große Säuglingssterblichkeit hat unsere Aufmerksamkeit aufgerufen und hat uns gelehrt, daß das ganze erste Lebensjahr eine Fülle der Gefahren birgt, deren Vermeidung höchste Priorität genießt. So wurden im Kreisverband 1913 von 1800 Neugeborenen 70 Kinder totgeboren oder haben bald nach der Geburt, während in der übrigen Zeit des ersten Lebensjahres 190 Kinder starben. Die Ursachen der Todesgefahr beruht auf Ernährung, auf Bekleidung der Mutter vor der Geburt und auf dem Zustand der Mutter, auf dem Zustand der Gebärmutter und auf dem Zustand der Plazenta. Die Ursachen der Todesgefahr beruht auf Ernährung, auf Bekleidung der Mutter vor der Geburt und auf dem Zustand der Mutter, auf dem Zustand der Gebärmutter und auf dem Zustand der Plazenta.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

*** Der neue Reichspräsident.** Der neue Reichspräsident ist am 11. Juni 1893 zu Berlin geboren. Als Professor der Staatswissenschaften war er an der Universität Bonn tätig. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker. Er ist ein glänzender Redner und ein geschickter Politiker.

Friedrich Reich von hier, der sich zur Zeit schwer verletzt in einem Reservelazarett befindet, wurde für tapferes Verhalten in Flandern das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

*** H. Wallmroth.** 11. Nov. Dem Kommandanten des Vorpostens Herrn Froh wurde für besondere Tapferkeit vor dem Feinde im Westen, das Eiserne Kreuz verliehen.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Annonier Josef Kretschmer von hier wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Gefreiten Alois Stähler, Sohn des Herrn Kretschmer, wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

*** H. Kretschmer.** 11. Nov. Dem Rechnungsrat Steinbauer bei der Polizei-Direction Wiesbaden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen. Herr Rechnungsrat St. ist ein Sohn unserer Gemeinde.

Die Abschüttelung der Fremden.

Kopenhagen, 12. Nov. Seit Donnerstag gibt es in Kopenhagen keine englische Kontrollen und Zensuren mehr. Lenin erklärte die englische Post, sie müsse sich jeder Censur in die innerpolitischen Verhältnisse Kopenhagens enthalten. Der Kongress der Sozialisten beschloß nach London und Paris, man möge den noch in Frankreich und Rußland stehenden russischen Truppen den Umschwung in der Heimat mitteilen und sie bald heimkehren. Ebenso wird die Abberufung der engl. und franz. Offiziere und Instruktoren empfohlen.

General Verschowitsch
ist im Triumph in Petersburg empfangen worden u. übernahm die Leitung des Kriegsministeriums.

Kerensti schickt Truppen gegen Petersburg?

Amsterdam, 10. Nov. Telegraphen-Union. Aus London wird gemeldet: Die letzten Meldungen aus Petersburg bezeugen, daß Kerensti, Kornilow und Alexin Truppen gegen Petersburg vorrücken lassen. Die Vereinigung dieser drei Männer läßt eine dramatische Entwicklung der Ereignisse erwarten.

Ein amerikan. Dampfer torpediert.
Wie der Main aus New York aus antiker Quelle berichtet, wurde der amerikanische Dampfer „Rochester“, welcher seinerzeit als erstes amerikan. Schiff die Unterseebootflotte durchbrach und in Venedig gelandet war, torpediert.

100 Kilometer in 18 Tagen.
Dauernd wachende Reize.

WB. Berlin, 11. Nov. Im Benevanzgebiet in Italien schreiben die kriegstreibenden Verbände von einem Erfolge zum anderen. Unter schwierigen Verhältnissen und bayerischen Kämpfen haben sie innerhalb von 18 Tagen durch geklüftetes Gebirge über dreie hundert Kilometer zurückgelegt und die Ebene von Suberga bis zur Adria, im Gebirge des B. Almo erreicht. Während an der unteren Ebene sich der Feind zum Kampf gestellt hat, blickt er im Gebirge unauffallend dem Ausgang in die Ebene zu. In diesen Rückzugsstellungen des Feindes schlägt vernichtendes Feuer der Feind. Dauernd vermehrt sich die Gefangenen u. die Beute. Unübersehbar ist das Material, das der Feind zurückläßt, unübersehbar ist der Zuwachs an Vorräten aller Art, die die Sieger in dem reichen Lande finden.

Die blutige englische Niederlage.
Berlin, 11. Nov. (WB.) Die Engländer haben am 10. November in Flandern, wo sie nach ihrem provisorischen Aufbruch Carnation vom 9. November innerhalb drei Monaten 90 deutsche Divisionen vernichtend geschlagen haben wollen, wiederum eine schwere blutige Niederlage erlitten. Dort reißt sich seit Monaten ein englischer Widerstand in den anderen, und der ständige Blutkampf verhängt englische Divisionen auf englische Divisionen. Vergeblich versuchen die britischen Berichte Triumphe und Siege ihrer Waffen zu verkünden und die Welt über die schweren Niederlagen zu täuschen, die die Entente-Einheitsfront im Westen, Osten und Italien erlitten hat. Den provisorischen Worten stehen unverrückbar die ehrnen Tatsachen gegenüber, die für alle Zeiten die unerbittlichen Ruhestützen des fast gegen die ganze Welt kämpfenden Verbundes verkünden.

Das zersplitterte Trichtergelände zwischen Boelkade und Passendaele, das in monatelangen Großkämpfen von den Engländern nicht überwunden werden konnte, ist am 10. November unter außerordentlich blutigen Verlusten fünfmal tiefgegründete Angriffe früher englischer Divisionen restlos zusammengebrochen. Nach gewaltigen Trommelfeuer konnten die Engländer nördlich von Passendaele vorübergehend vordringen, bis der Gegenstoß bayerischer und westpreussischer Divisionen die Angriffsstellen des Feindes mit ungeheurer Wucht zurückwarf. Jersch und zerrissen stürzte der Gegner zurück und erlitt in unsern vernichtenden Verfolgungsfeuer schwerste Verluste. Die Wälder noch vielmals mit frischen Kräften wiederholten Angriffe hämmerte der Eisenhagel unserer Batterien schon vor unsern Linien in den morastigen Sumpf, während an einzelnen Stellen Kolben und Bajonett den Feind niederstießen. Preussische Truppen stießen dem stehenden Feinde nach, entziffen ihm einen Teil seiner Ausmarschstellungen, hoben die eiaenen Linien vor und brachten Gefangene ein. Erst bei Anbruch der Dunkelheit ließ das Feuer nach.

Die Amerikaner auf den Azoren.
WB. Bern, 11. Nov. Portugiesische Zeitungen bringen die Nachricht von der Befreiung der Azoren durch die Amerikaner, die auf Santa Delgada großartige Befreiungskämpfe anlegten. Man fürchtet in Portugal, daß diese Befreiung endgültig werden könne.

Verantwortl. für die Azoren: Dr. A. Ober.

Todes- + Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlaße gefallen, heute nachmittags 3 1/2 Uhr, unsere liebe G. e. Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau 7407

Wwe. Johann Adam Jung
geb. Graulich,

nach kurzem, schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden, gestirbt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 73. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem hl. Messias der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Die tieftrauernden Angehörigen.
Werscha, Niederbrechen, Wiesbaden, Homburg v. d. H., den 10. November 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt.

Provinzielles.
© Freidrich, 11. Nov. Dem Musikleiter Hermann Reusch, Sohn des Hilfskassierers

Provinzielles.
© Freidrich, 11. Nov. Dem Musikleiter Hermann Reusch, Sohn des Hilfskassierers

Provinzielles.
© Freidrich, 11. Nov. Dem Musikleiter Hermann Reusch, Sohn des Hilfskassierers

Provinzielles.
© Freidrich, 11. Nov. Dem Musikleiter Hermann Reusch, Sohn des Hilfskassierers

Provinzielles.
© Freidrich, 11. Nov. Dem Musikleiter Hermann Reusch, Sohn des Hilfskassierers

Provinzielles.
© Freidrich, 11. Nov. Dem Musikleiter Hermann Reusch, Sohn des Hilfskassierers

Provinzielles.
© Freidrich, 11. Nov. Dem Musikleiter Hermann Reusch, Sohn des Hilfskassierers

Provinzielles.
© Freidrich, 11. Nov. Dem Musikleiter Hermann Reusch, Sohn des Hilfskassierers

Provinzielles.
© Freidrich, 11. Nov. Dem Musikleiter Hermann Reusch, Sohn des Hilfskassierers

Wo ist Krenski?

Rotterdam, 9. Nov. Eine Depesche der „Morningpost“ vom Donnerstag mittags meldet, das russische Parlament hat die neue einstufige Regierung anerkannt. Krenski ist unter dem Schutze der verbündeten Botschafter in Sicherheit. (Hier scheint der Wunsch der Vater des Gedankens zu sein, oder die Depesche ist veraltet abgegangen. Die Schrift.)

Schweizer Grenze, 9. Nov. Ein von der finnischen Grenze datiertes Telegramm der „Morningpost“ besagt, Krenski sei mit einigen Ministern entflohen, wahrscheinlich nach Moskau. Petersburg, Kronstadt, Reval und Nowgorod seien vollständig in den Händen der Revolutionäre. In Moskau sei gleichfalls eine Bewegung zu Gunsten der Maximalisten im Gange, doch soll dort die Regierung die Oberhand behalten. Es verlautet, daß erste Zusammenkünfte zwischen den Regierungstruppen und den Anhängern des revolutionären Arbeiterausschusses stattgefunden haben. Der Zugverkehr mit Moskau ruht.

Die weitere Meldung der „Morningpost“ betrifft die schon bekannten Vorgänge und besagt, seit zwei Tagen befindet ein Bittbrief in der russischen Hauptstadt. Die Maximalisten, die die Macht an sich rissen, haben den Telegraphenverkehr unterbunden.

Die baltische Flotte kommt zu.

Petersburg, 9. Nov. (M.) Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Nach Meldungen aus Gelsingfors beschlossen die Abgeordneten der baltischen Flotte und die Soldatenausschüsse, sich dem Arbeiter- und Soldatenrat Petersburgs und dem Revolutionärausschuss anzuschließen und sie zu unterstützen. Der revolutionäre Ausschuss in Reval befehlet alle militärisch wichtigen Punkte dort. — Nach Meldungen aus Reval ist der dortige Truppenbefehlshaber General Archow seitgenommen worden. Offizierskader und Offiziere in Vangerfors wurden ergeben sich.

Der revolutionäre Militärausschuss teilt allen Offizieren, Soldaten und Auswärtigen an der Front und im Lande seinen Befehl mit, Kornilow und seine Parteigänger in die Petersburger Festung nach Petersburg zu überführen und dort ein revolutionäres Kriegsgericht zu stellen.

Heute früh erschienen die Zeitungen wie gewöhnlich, ausgenommen die Redaktionen der täglich erscheinenden Blätter der sogenannten bürgerlichen Presse, deren Schmalzdrucker durch den Arbeiter- und Soldatenrat weggenommen waren, um den Druck der Zeitungen der Soldaten, Arbeiter und Sozialisten zu sichern. Die Ruhe hält an. Der Stadtrat setzte einen Ausschuss zur öffentlichen Wohlfahrt ein. Die anlässlich der Vorgänge vom 16. und 18. Juli verhafteten Maximalisten wurden in Freiheit gesetzt. Die Banken sind noch geschlossen. Eine gewisse Anzahl von Kaufleuten haben gleichfalls nicht geöffnet.

Auch die Ukraine für Lenin.

Petersburg, 10. Nov. Die Garnison in Charkow erklärte schon vorgestern die Gewalt des örtlichen militärrevolutionären Ausschusses an. Die jüdischen Flüchtlinge und undisziplinierten Soldaten sind natürlich auf der Seite der Revolutionären.

Russland unter fremder Zwangsregierung.

Schon vor einigen Wochen berichtete die Depesche de Toulouse aus Paris, daß es unter den Verbändemächten ein abgemachter Plan sei, Russland unter ihre Verwaltung zu nehmen, um die Ordnung wiederherzustellen. Frankreich sollte hierbei das Militärische leiten, England die Finanzen, Amerika und Japan das Eisenbahnwesen. Dem Journal des Débats sind die italienischen Niederlagen, für welche die Hauptverantwortlichkeit, wie das Blatt ausführt, Russland zuschulde, ein neuer Grund, um die beschleunigte Verwirklichung dieses Planes zu fordern. Vorläufig läßt es freilich dabei den eigentlichen Zweck und ganzen Umfang des Planes im Hintergrund, um nach der französischen diplomatischen Methode zunächst nur einen Finger zu zeigen, bevor die ganze Hand nachkommt. Man weiß, wie durch das Radeln einiger französischer Kolonialtruppen, ebenfalls zum Zwecke der Wiederherstellung und Sicherung in Marokko in kurzer Zeit die Unabhängigkeit des ganzen Scherkerreiches hindurch, trotz der Akte von Algeiras. Wenn eine Regierung geneigt ist, daß für sie Staatsverträge nur ein feines Papier sind, so hat dies die französische Regierung mit dieser Akte von Algeiras darzulegen, worin sie mit ihrer Unterzeichnung die Unabhängigkeit, den Bestand und die Souveränität des Scherkerreiches verbürgt, während sie den mit Spanien und England geschlossenen Geheimvertrag über seine Aufstellung schon in ihrer Tasche hatte! Natürlich hat man auch jetzt für den Plan, der Russland unter die Zwangsverwaltung seiner Verbündeten stellen soll, die schönsten und harmlosesten Ziele. Man will Russland nur helfen, aus dem Schlamassel herauszukommen, und hat beileibe keine andern Hintergedanken.

Die Leninische Gegenrevolution macht nunmehr den pfiffigen Rechnern einen riesengroßen Strich durch die baltische Rechnung.

Die Nordfront für Lenin.

Schweizer Grenze, 10. Nov. „Morning Post“ und „Daily Mail“ bringen die ersten Berichte ihrer Korrespondenten aus Russland über die Vorgänge in Petersburg. Nach den letzten Berichten der englischen Korrespondenten hat sich die Armee der russischen Nordfront, die unter General Scheremischew steht, der neuen Regierung unterworfen. Ueber das Verhalten der übrigen Front liegen zwar noch keine Nachrichten vor, doch scheint es außer Zweifel zu stehen, daß auch die übrige Front die Regierung des Petersburger Sowjets anerkennen. Das übrige Russland werde, so heißt

es, wahrscheinlich dem Beispiele Petersburgs folgen, weil die Polischewitsch in Moskau die Mehrheit haben.

Das schwerste Stadium.

Rotterdam, 9. Nov. Der König von England richtete einen offenen Brief an sein Volk, worin er den 6. Januar, den ersten Sonntag im neuen Jahre, zu einem besonderen Bet- und Danktag bestimmt.

Zu einem Danktag wird König Georg von England vermutlich im Januar kommenden Jahres wenig Veranlassung haben, es sei denn der Dank für gnädige Strafe; um so mehr Veranlassung für einen Danktag; denn der Hauptanlasser und Verlängerer des furchtbaren Weltkrieges mit all seinem Blutvergießen und Völkermord ist zweifellos das engl. Volk in seinem Geschäftssinn und seiner Annahme.

Der Erzbischof von Udine.

Vat., 9. Nov. Die „Recht“ Rührer Zeitung“ indirekt aus Rom erzählt, welcher der „Ostvatore Romano“, daß der Erzbischof von Udine in Rom eingetroffen und vom Papst in besonderer Audienz empfangen wurde. Der Erzbischof hat Udine kurz vor dem Einmarsch der deutschen Truppen verlassen, als die Stadt bereits in Flammen stand, und eine lange Strecke zusammen mit Flüchtlingen zurückgelegt. Der Papst stellte ihm eine Summe für Hilfszwecke zur Verfügung. Alle Arbeiter Turins haben zu Gunsten der Flüchtlinge für einen Tag auf ihren Lohn verzichtet.

Die britische Unterstützung in Italien.

Schweizer Grenze, 9. Nov. Das „Secolo“ berichtet: Die britischen Hilfstruppen betragen bis jetzt mehrere tausend Mann. Die Zahl der Truppen wird aber noch wesentlich erhöht werden. Es verlautet, daß der noch in Italien weilende englische General Smith die Aufstellung und den Befehl über die britischen Hilfstruppen übernehmen werde. In dem Kriegsrat wurde hauptsächlich die Frage der Lieferung von Geschützen durch England behandelt, und tatsächlich sind im Verlauf der letzten Tage schon einige hundert Geschütze und schwere Kanonen teils über Anweisung, teils auf dem Seewege über Genua im italienischen Kriegsgebiet eingetroffen.

Cadorna mit dem Regenschirm und Infanterie.

Ein Zwischenfall, der sich umweit der Kavalleriekaserne von Udine zutrug, nachdem die Gefangenen wieder marschierten, kennzeichnet die Stimmung, die im italienischen Kampfgebiet herrscht. An einer Straßenkreuzung kamen deutsche Truppen den Gefangenen entgegen. Die Spähkompanie marschierte mit Gelächern vor der Front. Eine italienische Fahne als Beute mitgetragen, und rechts davon, hochgehoben, ein Regenschirm, links ein Zylinder. Was sollte der Scherz bedeuten? Man sagte uns, daß das die Angebinde seien, die man Herrn Cadorna bringen

wolle. Cadorna, der Name zündete, ein Zylinder ging durch die Reihen der Italiener. „Gott sei mit uns“, riefen viele. Die Offiziere, die folgten, blieben zur Erde. Man sah es ihnen an, sie trugen schwer am Schicksal der abgedrängten Brigade Bologna, an der Niederlage ihrer Armee. (Mün. Ztg.)

Die Wohnung unserer tapferen Feldgrauen hat sich inzwischen bewahrt: Cadorna ist als Oberbefehlshaber der ital. Streitkräfte seit kurzem festgesetzt worden. Er kann sich getrosten wohlverdienten friedlichen Zuhörern zuwenden. Vom guten Feldherrn hat der Mann keine Spur; seine ganze „Kunst“ bestand bei dem ersten ernsthaften Stoß jämmerlich zusammen.

Rabinetwechsel in Frankreich?

Paris, 9. Nov. Der Pariser Berichterstatter der „Depeche de Lyon“ schreibt unter dem 5. ds. M. Es steht eine Ministerkrise bevor? Man glaubt allgemein im Palais Bourbon. Der Ministerpräsident ist der Überzeugung, man gebe einem Rabinet Bränd entgegen. Die Kandidaturen Caillaux, Clemenceau, Barbon und Albert Thomas, von denen man gesprochen habe, hätten keinerlei Aussicht.

Angekauften Minen an der holländischen Küste. Amsterdam, 9. Nov. (M.) Von Monat Oktober wurden an der niederländischen Küste 750 Minen angetrieben, wovon 638 englischen, 112 französischen, acht deutschen und 42 unbekannten Ursprungs waren.

Man beachte auch jetzt wieder die Unzahl von engl. Minen, mit denen das freie Fahrwasser der Neutralen verdeckt wird. Ist es zu verwunderlich, wenn da man gutes Schiff hat, nicht und Reval auf solche Mine aufläuft und mit Mann und Maus versinkt, ohne daß eine Spur von Schiff und Mannschaft übrig bleibt. Gintendrein wird ein solcher Fall unter U-Booten auf Reibholz geschoben.

Ein ruhiger Nord.

Breitenbrunn, 9. Nov. Im benachbarten Buch hatte ein Mann den Stadel des Landwirts als Nachquartier aufgeschlagen. Als bei dem Mann am Morgen sein Lager verlassen sah, überfiel er ihn mit einem heftigen Messer, brachte ihm 10 Stichwunden bei, trug ihn dann auf der Erde herum und ließ ihn hilflos liegen, bis er von Passanten aufgefunden wurde. Jetzt ist der Unbekannte, der noch angegeben konnte, daß er drei Jahre im Gefängnis gewesen und für seine blinde Wutler etwas Lebensmittel habe aufkaufen wollen, seinen Verletzungen erlegen.

Amerika.

Kopenhagen, 9. Nov. Die norwegische Geländeschiff in Washington teilte gestern mit, daß ein amerikanisches Kornerportverbot in Kraft getreten sei.

Todes- + Anzeig.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margareta Schenk

geb. Hartmann,

nach längerem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 56. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Schenk, Weichensteller a. D.

Limburg, Semendria (Serbien), Hagenau (Els.),

den 10. November 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag vom Sterbehause Weberstraße 7 statt.

Das feierliche Seelenamt ist am Mittwoch um 7 1/4 Uhr im Dom.

Herr, Dein Wille geschehe!



Auf dem Felde der Ehre starb infolge eines Granatplatzers ins Herz auf seinen 20. Geburtstag, am 30. Oktober unser lieber, einziger Sohn und Bruder, der **Musketier**

Adam Pabst

nach sechsmonatlicher treuer Pflichterfüllung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Adam Papst.

Niederselters, den 10. Novbr. 1917.

Städtische Kriegsfürsorge.

Die Auszahlung der bewilligten Wohnungsmieten und Barzuschüsse für den Monat Oktober findet am Dienstag, den 13. d. M., von vormittags 8 1/2—12 1/2 Uhr auf Zimmer 13, I. Stock des Rathhauses statt.

Limburg, den 12. November 1917.

Die Stadtkasse.

Weißer Rüben.

Dienstag, den 13. d. Mts. nachmittags von 2 1/2 bis 4 1/2 Verkauf von weißen Rüben im Keller des alten Gymnasiums, das Pfund zu 6 kfg. Die bestellten Rüben sind gegen Abgabe des erhaltenen Scheines in der gleichen Zeit dort abzuholen.

Limburg, den 12. November 1917.

Städt. Lebensmittel-Verkaufsstelle.

Am 10. 11. 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. E. 452/10. 17 R. A. A. betreffend „Erzeugung des Kriegsmaterials durch Eisen- und Stahlwerke“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften.

Uniformstücke — Mützen — Degen

wasserdicke Bekleidung.

Wilh. Lehnard senior, Kornmarkt.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Westerbürg.

Am Sonntag, den 18. d. Mts., nachm. 1 1/2 Uhr, findet im Gasthaus „Zum grünen Wald“ hier, die diesjährige

Herbst-Anschuß-Sitzung

statt. Hierzu werden auf Beschluß des Vorstandes wie bisher in Anbetracht der durch die vielfachen Einberufungen zum Heeresdienst bedingten Abwesenheit der meisten Ausschußmitglieder sämtliche zur Zeit noch anwesenden Ausschußmitglieder und Ersatzmitglieder eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses.
2. Anträge und Wünsche.

Westerbürg, den 8. Novbr. 1917.

Der Vorsitzende: **Ad. Becker.**

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 15. Novbr. 1917,

findet in Diez

Viehmarkt

statt.

Diez, den 7. November 1917.

Der Magistrat.

Betr. Kohlen.

Anderen Auslieferungen gegenüber bringe ich meiner verehrlichen Abnehmerschaft in Limburg zur Kenntnis, daß die **Kohlenmengen**, welche auf die bei mir abgegebenen **gelben Karten** zu empfangen sind, auf meinem Lager **reduziert** sind. Die Anfuhr erfolgt laufend so schnell, als dies die vorhandenen Beförderungsmitel gestatten. Ich bitte das Publikum die Schwierigkeiten der Verteilung in kleinen und kleinsten Partien bei Sackmangel und den sonstigen die Ablieferung hemmenden Verhältnissen zu berücksichtigen, um künftigen eiligen Bedarf auf meinem Büro anzugeben. Abholung kann jeder Zeit zwischen 10 und 12 und 2 und 4 Uhr erfolgen.

Aloys Anton Hilf, Limburg.

Unterricht in Stenographie

(System Gabelsberger)

und Maschinen-Schreiben.

Beginn des **Stenographie-Kurses** Mitte Novbr.

rechtzeitige Anmeldung erwünscht.

Anfertigung von Abschriften, Durchschläge und Vervielfältigungen, Aufnahmen stenographischer und maschinenschriftlicher Diktate.

Schreibstube Weyl,

Untere Schiede 8.

7183

Die Stiefel selbst besohlen

ist spielend leicht mit meinen gut bewährten Sohlen.

Da „F“-Sohle ausverkauft, empfehle mein gut erprobtes, erstklassiges **Gummileder**

1 Platte — 3 Paar Mark 8.50

ab hier gegen Nachnahme.

M. Schmitt, Stiefelschlesier engros,

Frankfurt a. M., Siedlingstraße 8.

Sofort gesucht zu 2 Kindern zuverlässiges Mädchen oder insofern Fräulein. Röhren und Bügeln erwünscht. Beste Zeugnisse unbedingt erforderlich. 7399

Frau E. Reuss

Bahnstraße.

Ein braves, fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeiten nach Elberfeld gesucht. Offerten an **Frau Wilh. Wendel**, Elberfeld, Ammonstraße 23

Ein tüchtiges Monatsmädchen

vom Lande für morgens sofort gesucht. 7391

Mäh. Exp. d. Bl.

Tüchtiges, sauberes Hausmädchen

gesucht. 7392

W. Benninghoven, Weitzkirchen im Taunus, bei Frankfurt a. M.

Ein braves, katholisches Mädchen,

das schon gedient hat, per sofort gesucht. 7393

Frau P. Münz, Buchhandlung.

Tüchtiges Mädchen

für sofort gesucht. 7311

Frau Aug. Christmann, Barfüßerstraße 6.

Zur selbständigen Führung eines bürgertlichen Haushaltes wird durchaus erfahrene, katholisches

Mädchen

in Dauerstellung gesucht. Angeb. nebst Lebenslauf und 2 Photographen an die Exp. d. Bl. zu richten.

Gesucht

braves, sauberes, katholisches Mädchen,

das gerne arbeitet und in Hausarbeit erfahren ist. Köchin im Hause. Angebote u. Zeugnisse an

Frau Johann Koller, Siedlingstraße 8.

Tüchtiges, älteres Monatsmädchen oder unabhängige Frau

gesucht. Arbeitszeit und Lohn nach Vereinbarung. 7390

Mäh. Exp. d. Bl.

Tüchtiges Dienstmädchen

gesucht. 7371

Flöße 14.

Junger Kaufmann

sucht nachmittags Beschäftigung. Off. u. 7398.

Zimmerleute, Gattersäger, Maschinenarbeiter

gesucht. 1004

Gabriel A. Gerster, Mainz.

Kräftiger Junge,

nicht unter 16 Jahren, sofort als **Bader** gesucht. 7351

Adolf Sternberg, Buchdruckerei.

Ein braver, starker Junge als **Haushalts** gesucht.

Hotel Viktoria, Diez. 7355

Ordentlicher Junge

für Botendienste und sonstige Arbeiten gesucht. 7342

Limburger Vereinsdruckerei.

Freundl. möbl. Zimmer

nur an Fräulein sofort oder später zu vermieten. 7357

Mäh. Exp. d. Bl.

Einzelne Frau sucht kleine

Zweizimmerwohnung

mit Zubehör baldigst zu mieten. Zu erst. in der Exp. 7363

Möbl. Zimmer

mit voller Pension zu verm. 7343

Bergstraße 1.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 7337

Näheres Expedition.

Zu verkaufen

1 Dampfessel mit Maschinen, eisernem Schornstein und sonstigem Zubehör. 6683

Gr. Rosenbauer, Limburg a. Lahn.

Den gest. Restanten auf mein Inserat 7400

„Recher Baumschnitt“

mach ich hierdurch bekannt, daß ich, sobald es die Zeit erlaubt, vorprechen werde.

Gerste-Mühle

aber nur gegen Scheine.

Adolf Bähler,

Steinbrückenmühle, 7895

Gerste-Kern-Mühle

Die Wehlfarten für Gerste zu schälen, müssen vor dem 15. November aufgestellt sein.

Peter Lohr, 7386

Thalheim (Westerwald).

Wegen Vermögensübertrag verkaufe ich:

Heu, Stroh, Diadur, und landw. Geräte.

Georg Ludwig-Wilmann, Ailbach b. Badamar.

Mahlmühle

mit 2 Mahlgängen und einem Puhgang zu verkaufen.

Angebote unt. 7358 an die Exp. d. Bl.

Zwei gute Mutterkühe,

sowie einen starken

Zweispänner-Wagen

sehr gut erhalten, zu verkaufen.

Karl Bierbrauer, Dachsenburg.

Als Nebenerwerb passende Vertreter aus Dames für Weihnachts-Massonartikel.

7384 Johs. Borgardt, Bremen.

Kompaß

für Tiefbau zu verkaufen. 7359

Ein gutes Pferd zu verkaufen.

Geinrich Josef Schütz, Niederbrechen.

Eine schwere Stimmthal

Fahrküh hochträchtig zu verkaufen.

Lehr. Res. Limburg, Haus Nr. 126. 7358

Von der Domstraße bis Markt ein Portemonnaie

inhalt verloren. Gegen Lohnung abzugeben.

7373 Domstraße 4.

Eine braune Briefstafel verloren. Finder wird belohnt, dieselbe im Lazarett 7373 Hospital abzugeben.